


## Emsiges Treiben wie in einem Basar

28.04.2012 Von: Richard Sänger 

Afrikawoche In der Carl-Platz-Schule war am Freitagnachmittag zum Abschluss der Projektwoche wirklich Afrika. In der Aula ging es zu wie auf einem Basar.

Die überaus geschäftstüchtigen "Händler", also die Kinder der Grundschulklassen, boten selbst gebackene Sesamplatzchen ebenso an wie afrikanische Snacks und selbst gemachte Schokolade. Die flinken kleinen Händler hatten Tiermasken, Trommeln, Fensterbilder und Rezeptbücher ebenso im Angebot wie Bastelarbeiten. Die ersten "Opfer" waren zunächst Mama, Papa und die Großeltern und die Kunden feilschten nicht, sondern zeigten sich großzügig.

Die drei Mädchen Selina, Carolina und Theresa boten selbstgebundene Marchenhefte feil. "Kostet nur fünfzig Cent", lockten Carolina die Kunden an den Stand. Derweil füllten Emily und Sophie aus der 2b Sesamplatzchen in Tüten, die sie auch schnell an Frau und Mann brachten.

Aus Klassenzimmern und im Innenhof waren die afrikanischen Trommeln zu hören, Lieder erklangen und rhythmische Tänze waren zu sehen. Zeitweise gab es kein Durchkommen und Rektorin Gabriele Lommer war überrascht. "Dass Leute, also ein Teil der Eltern der Kinder kommen, damit habe ich schon gerechnet, aber die Menge an Besuchern überrascht mich jetzt doch", freute sich die Schulleiterin. Was der Schulleiterin vor allem Freude bereitete, war die Begeisterung der Kinder. "Die waren die ganze Woche so toll und mitreißend, es war auch für die Lehrkräfte ein wahres Erlebnis", lobte Lommer "ihre" Kinder.

Die Projektwoche, erfuhr auch über die Volkshochschule Unterstützung. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit unterstützt die entwicklungspolitische Bildungsarbeit. So kamen von der VHS die Referentinnen Karen Knipp-Rentrop und Gudrun Riedel.

Erstere engagiert sich besonders Menschenrechte in Zentralafrika, Fußball "Amahoro", hieß ihr Thema. Von der Diplomagraringenieurin Riedel erfuhren die Kinder, woher die Schokolade kommt. Begeisterung, auch noch am Abschlusstag, weckte natürlich Alexis Madokpon aus Benin, während bei den Workshops mit den Kindern getrommelt wurde, mussten zum Abschlussfest auch die Eltern mit ran.